

Detailbetrachtung – „Das Spektrum der inhärenten Risiken“ [Schritt 6 von 10]

ISA [DE] 315 (Revised 2019)

Inhärente Risikofaktoren

Beeinflusst die Fehleranfälligkeit von Aussagen im Abschluss (ISA [DE] 315 (Rev. 2019), A7)

NEU

Merkmale von Ereignissen oder Umständen, die **vor** der **Berücksichtigung von Kontrollen** die **Anfälligkeit für falsche Darstellungen** aufgrund von

- dolosen Handlungen oder
- Irrtümern

eine **Aussage** über eine Art von Geschäftsvorfällen, Kontensalden oder Abschlussangaben

quantitativ

Rein zahlenmäßige Größe von Bilanzpositionen, bzw. die Größe des Transaktionsvolumens hinter bestimmten Geschäftsvorfällen (wie bisher zu beachten)

qualitativ

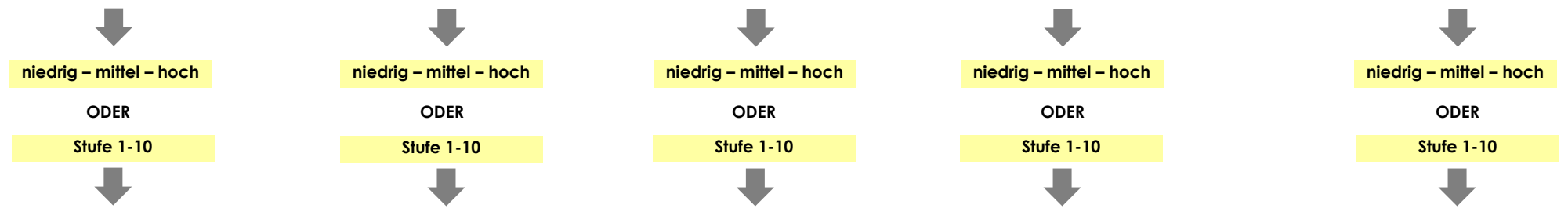
- Komplexität**
- Subjektivität**
- Veränderung**
- Unsicherheiten**

Fehleranfälligkeit aufgrund einer einseitigen Ausrichtung des Managements oder anderer Risikofaktoren für **dolose Handlungen**

- Komplexität**
- Resultiert aus der **Art der Abschlussinformation** oder aus dem **Informationserstellungsprozess**
- z.B.**
- Hoher Grad komplexer Regulierungen
 - Geschäftsmodell (komplexe Allianzen)
 - Komplexe Bewertungsverfahren
- Nutzung nicht bilanzwirksamer Finanzierungsinstrumente, Zweckgesellschaften und andere komplexe Finanzierungsvereinbarungen
- Subjektivität**
1. Resultiert aus der **begrenzten Verfügbarkeit** von Wissen oder Informationen;
 2. Die Fähigkeit, Informationen **objektiv** zu erstellen, ist inhärent **begrenzt**
 3. Bei Zunahme der Beschränkungen in den Kenntnissen oder Daten, **wird die Subjektivität** in den Beurteilungen sowie **Vielfalt** der möglichen Ergebnisse **zunehmen**
- z.B.** Rechnungslegungsvorschriften:
- Große Bandbreite an möglichen Bewertungskriterien für einen geschätzten Wert (z.B. Abschreibungen)
 - Auswahl eines Bewertungsverfahrens oder -modells für langfristige Vermögenswerte (z.B. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)
- Veränderung**
1. Resultiert aus Ereignissen oder Umständen, die sich **im Laufe der Zeit** auf die Geschäftstätigkeit oder das Umfeld auswirken
 2. Die Veränderungen können unterjährig während oder zwischen einzelnen Geschäftsjahren, oder als Trend über viele Geschäftsjahre eintreten
- z.B.** Änderungen im
- Geschäftsmodell
 - Geänderte Nachfrage im Einzelhandel
 - Umfeld der Einheit
 - Bei maßgeblichen Rechnungslegungsgrundsätzen.
- Unsicherheiten**
1. Notwendige Informationen können **nicht ausschließlich** auf Grundlage von **ausreichend präzisen** und umfassenden, durch unmittelbare Beobachtung nachprüfbareren Daten erstellt werden.
 2. Nutzung **vertretbarer Annahmen notwendig**, die durch die alternativ verfügbaren Informationen gestützt werden
 3. **„Schätzunsicherheit“** entsteht bspw. wenn der notwendige Geldbetrag nicht eindeutig bestimmt werden kann oder das tatsächliche Ergebnis nicht vor Fertigstellung des Abschlusses vorliegt
- z.B.** Änderungen im
- Gerichtsverfahren
 - Rückstellungen für evtl. Produkt- oder Finanzgarantien
 - Umweltrückstellungen
 - Schätzwerte allgemein

1. Resultiert aus Umständen, die eine **Anfälligkeit für fehlende Neutralität des Managements** bei der Erstellung von Informationen schaffen
 2. **Indikatoren:** Anreize oder Druck (z.B. Motivation zur Erreichung gewünschter Ergebnisse, Gewinnziele, Kennzahlen) und Gelegenheit
 3. Faktoren und Indikatoren für **dolose Handlungen** (ISA [DE] 240 Tz. A1-A5)
- z.B.**
- Gelegenheiten zur Manipulation von Abschlussdaten
 - Bedeutsame Menge nicht routinemäßiger Geschäftsvorfälle
 - Bedeutsame Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Beurteilung für jedes identifizierte inhärente Risiko: Einschätzung von Ausmaß und Wahrscheinlichkeit der einzelnen Risikofaktoren:



Eintragung des identifizierten inhärenten Risikos in die Matrix „Spektrum inhärenter Risiken“

Quelle: in Anlehnung an IDW (ISA [DE] 315)